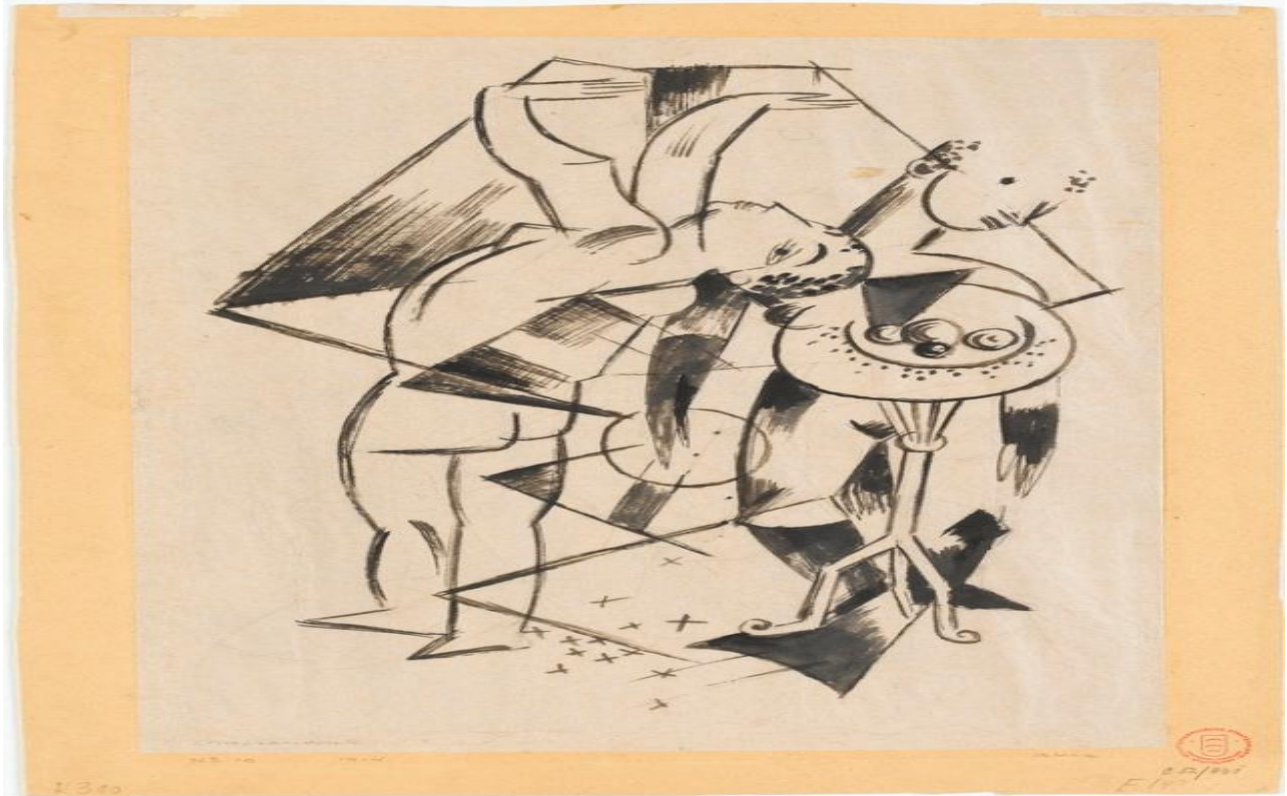


Zwei Figuren am Tisch



Worum es geht

Heinrich Campendonk studierte 1905 bis 1909 an der Krefelder Kunstgewerbeschule, wo er Helmuth Macke traf, den Vetter von August Macke. So kam er auch in den Kreis des »Blauen Reiter« und vor allem Franz Marc wurde zum Vorbild. Dennoch öffnete sich Campendonk nebenbei auch anderen Vorbildern, etwa Pablo Picasso und George Braque; daher erscheint die PinSELzeichnung »Zwei Figuren am Tisch« wie ein Nachklang auf den Kubismus. August Macke schätzte den Künstler und schrieb schon am 21. Oktober 1912 an den Sammler Bernhard Koehler: »Die Zeichnungen von Campendonk mag ich sehr. Er scheint mir doch ein sehr ernster und tief empfindender Mensch zu sein. Das im ersten Augenblick bizarr Erscheinende ist eigentlich, wenn auch noch Unklarheiten darin bestehen, eine durchaus notwendige und teilweise gefühlte Sache. Einzelheiten und auch manche ganzen Blätter sind direkt meisterhaft.«

Titel	Zwei Figuren am Tisch
Inventarnummer	C 1952/461
Medium	<u>Zeichnung</u>
Personen	<u>Heinrich Mathias Ernst Campendonk</u> (Künstler / Künstlerin): * 03. Nov. 1889 Krefeld – † 09. Mai 1957 Amsterdam (Noord-Holland)
Datierung	um 1914
Technik	Bleistift, Pinsel in Schwarz
Material	Papier (elfenbeinfarben)
Maße	Höhe: 39,70cm(Blatt) / Breite: 27,10cm(Blatt)
Urheberrecht	VG Bild-Kunst, Bonn 2017
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Zeichnungen</u>
Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, erworben 1952

Literatur

Corinna Höper, Iris Haist und Birgit Langhanke: Poesie der Farbe
Beckmann, Campendonk, Delaunay, Dix, Feininger, Grosz, Jawlensky,
Kandinsky, Klee, Kubin, Macke, Marc, Nolde, Dresden 2015, p. S. 65 ,
Nr. 10

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite